

## **Molinarium**

Glossar der Fachbegriffe<sup>1</sup>

### *Beutelgeld*

Bezahlung für das +Beuteln.\*

### *Beutelkiste*

Mechanisches Gerät zum Sichten des Mehls von den Schalenteilen (Kleie).

Die Beutelkiste ist ein hölzerner Kasten mit einem sackartigen Stoffschlauch in seinem Inneren, durch den das Mahlgut nach dem Mahlvorgang geleitet wird. Durch Schlagen oder Bewegen des +Beuteltuchs\* fällt das feine Mehl heraus, während die gröberen Bestandteile des Mahlgutes im Beutel verbleiben. Die +Gabel\* die den Beutel bewegt, oder der +Stäupel + der auf den Beutel schlägt, sind an das Getriebe des Mahlganges gekoppelt.

Aus der Beutelkiste ist der Sechskantsichter (+Zylinder\*/+Mehlkiste+) entwickelt worden.

### *Beuteltuch*

Stoffschlauch in der +Beutelkiste\*.

### *Bicke/Picke*

Auf beiden Seiten gespitzter Stahlhammer, den der Müller zum Schärfen der Mülsteine benutzt (+Schehlbicke\*/+Schrotbicke\*).

### *Bodebrett*

Hölzerne oder eiserne Bodenteile der Kammern oder Fächer des Wasserrades (+Schauffel\*).

### *Bohnenschrot*

Viehfutter aus geschroteten Bohnen.

### *Branntweinschrot*

Roggenschrot zum Branntweinbrennen.

### *Bütte/Bohnen/Bühne/Büdde*

Hölzerne Verkleidung der Mülsteine.

Die Bütte besteht aus *Stäben* und *Keuffern*.

### *Bunkler*

Bestandteil des +Geschirrs\*. Bestehend aus einer Holzscheibe, die oft mit einem eisernen Band umgeben ist, auf der die Treibstöcke sitzen.

### *Deckel* (mit Blech beschlagen)

Bestandteil der Graupenmühle. Der hölzerne Deckel umgibt den Schälstein. Das Blech mit dem der Deckel innen beschlagen ist, ist an den Seiten gelocht. Durch die innen stehenden scharfen Kanten, die die Wirkung einer Reibe haben, wird die Gerste geschält.

### *Dreff/Drilling/Dröfbaum*

Bestandteil des +Geschirrs\*. Hölzernes Treibrad, das aus zwei runden Holzscheiben

---

<sup>1</sup>Die kursiv gesetzten Begriffe finden sich in lippischen Quelltexten, werden also in Lippe gebräuchlich gewesen sein.

www.muehlen-in-lippe.de

besteht, die durch Holzstäbe (Treibstöcke) verbunden sind. Um die Holzscheiben ist oft ein eisernes +Dreffband\* gezogen.

*Dreffband*

Siehe +Dreff\*.

*Felge*

Siehe +Wasserrad\*.

*flören*

Sichten von Weizenmehl in der +Florkiste\*

*Florgeld*

Bezahlung für das +Floren\* von Weizenmehl in der +Florkiste\*.

*Florkiste*

+Beutelkasten\* zum Sichten von Weizenmehl.

*Flügelzapfen*

Siehe +Zapfen\*.

*Fluthbank*

Bestandteil des +Stauwerkes\*. Eine hinter dem Stauwerk schräg abwärts führende Bahn für das Wasser. Die aus Holz oder Beton bestehende Fluthbank soll verhindern, daß das Wasser gleich hinter dem +Schütt\* niederstürzt und das Stauwerk unterspült.

*Flutschütte*

Siehe +Schütt(e)\*.

*Flutkasten*

Wasserzuführung aus Holz auf das oberflächliche Wasserrad.

*Franzos*

Besonders harter, aus Frankreich importierter Mühlstein aus Süßwasserquarz, besonders geeignet für die Produktion feiner Weizen- und Roggenmehle.

*Freyfluth*

Abflußvorrichtung (Freischütt) für das überschüssigen Wassers am +Stauwerk\*.

*Gabel*

Siehe +Beutelkasten\*.

*Gemahl*

Das vermahlte Mahlgut.

*Gerenne/Gerinne/Renne/Wasserrenne/Rinne*

Über das Gerenne wird dem +Wasserrad\* das Wasser zugeführt.

*Gerstenmehl, feines*

Brotmehl für Arme.

*Gerstenmühle*

Graupenmühle.

*Gerstenschrot*

Dient der Herstellung von Bier.

*Geschirr/Mühlgeräte*

Dazu gehören der *+Mahlgang\**, die *+Mühlenwelle\**, das *+Wasserrad\**, das *+Kammrad\** usw.; d.h. alle Maschinenteile, die sich in der Mühle bewegen.

*Getriebe*

Siehe *+Werk\*/+Geschirr\**.

*Getriebestuhl*

Tragegerüst des Lagers (*+Zapfen\**) der *+Mühlenwelle\** im Inneren der Mühle (*+Radstuhl\**).

*Glinde/Grindel*

Beide Begriffe werden als Bezeichnung für den *+Mahlgang\**, wie auch für das *+Wasserrad\** und die *+Mühlenwelle\** benutzt.

*Graupen*

In verschiedene Durchmesser (Feinheiten) geschälte Gerste.

*Grütze*

Aus Hafer hergestellte Grütze.

*Grütmühle*

Grützemühle.

*Grundholz*

Bestandteil des hölzernen Gestells welches das *+Mühlenbett\** trägt.

*Grundschtz*

Siehe *+Schütt(e)\**.

*Haber*

Hafer.

*Halbe*

Lager des *+Zapfen\**.

*Haue/Kreu(t)z/Mühlenkreutz/Rien/Kreutzzeisen*

Eisernes Kreuz, das in den *+Oberläufer\** eingelassen ist, um ihn zu halten. Die eiserne *+Spille\**, die den Oberläufer trägt und antreibt, greift mittelst eines *+Zapfen\** in die Haue.

*Hebeeisen/Häbeisen/Kran*

Schwenkbare Vorrichtung zum Anheben der Mühlsteine.

*Hebestange*

Siehe *+Lichtestange\**.

*Hintermehl/Schwarzmehl*

www.muehlen-in-lippe.de

Zum Weißbrotbacken untaugliches Weizenmehl.

*Kaff*

Ausgedroschene, leere Hülsen des Kornes (Spreu).

*Kämme/Kammen*

Die hölzernen Zähne der Getrieberäder wie +Kammrad\*, +Stirnrad\* usw..

*Kammkuhle/Kampkuhlen*

Ausgemauerte Vertiefung in der Mühle, in der das +Kammrad \* läuft.

*Kammrad*

Das hölzerne Kammrad ist auf die +Mühlenwelle\* aufgesetzt. Seine +Kämme\* bestehen aus Holz und sind auswechselbar. Sie sind rechtwinklig an der Flachseite angebracht.

*Keuffer*

Siehe +Bütte\*

*Kielholz*

Holz für Keile, +Kämme\* usw..

*Klanke*

Natürlicher, kleiner Wasserfall.

*Kleie*

Die im +Beutelkasten\* oder im +Zylinder\* abgesonderten, zermahlenden Schalenteile und äußeren Kleberschichten der Getreidekörner.

*Kleiekiste*

Holzkasten in den beim Sichte Vorgang auf dem +Beutelkasten\* oder der +Mehlkiste\* die Kleie fällt.

*Klipp(e)mühle*

Bezeichnung für eine kleine, unbedeutende Mühle.

*köppern Matte*

kupferne +Matte\*

*Kolk/Mühlenkolk/Radkolk*

Eigentlich Wasserloch, mit Wasser gefüllte Vertiefung. Hier Platz im +Untergraben\*, an dem sich das Wasserrad befindet.

*Kollergang*

Mahlgang bei dem die beiden Steine aufrecht stehen und sich um eine Achse drehen. Als Unterlage dient oft ein weiterer Stein. Das unter die im Kreis laufenden Steine geworfene Mahlgut wird von diesen zerquetscht. Kollergänge finden sich besonders in Ölmühlen zum Zerquetschen der Ölsamen und in Papiermühlen zum Zerreiben der Lumpen.

*Kopen*

Gefäß.

*Kornkasten*

+Mattenkiste\*.

www.muehlen-in-lippe.de

*Kreutzeisen*

+*Haue*\*.

*Läufer*

Siehe +*Oberläufer*\*.

*Log*

Das Auge im Mühlstein.

*Luchtlöcher/Lichtlöcher*

Öffnungen im Mauerwerk hinter dem +*Mühlenbett*\*, die der Beleuchtung des Mühlenbettes und der Abfuhr der beim Mahlen aus dem +*Mahlgang*\* aufsteigenden feuchten Luft dienen.

*Lüftezug*

Steinhebevorrichtung. Das aus mehreren Hebeln bestehende Zuggestell erlaubt über das +*Mühleisen*\* das mühelose Stellen, d.h. geringfügige Anheben und Absenken, des +*Oberläufers*\*.

*Lichtestange/Lichtschiere/Hebestangen*

Eiserne Bestandteile des +*Lüftezuges*\*.

*Mahlgang*

Der Mahlgang besteht aus +*Spille*\*, +*Haue*\*, +*Unterleger*\*, +*Oberläufer*\*, +*Lüftezug*\*, +*Bütte*\*, +*Rumpf*\*, +*Schlitten*\*, +*Schuh*\*, +*Rüttelwelle*\*, und +*Rührzug*\*.

*Mahlgast*

Kunde einer Mühle.

*Mahlgenosse*

Dem Mahlzwang unterworfenen Untertan.

*Mahlgenosse, freier*

Untertan der keiner herrschaftlichen Mühle zugeordnet ist.

*Mahlgenosse, freiwilliger*

+*Mahlgast*\* einer herrschaftlichen Mühle, der nicht dem Mahlzwang unterworfen ist.

*Mahlschütte*

Siehe +*Schütt(e)*\*.

*Matte/Mattenkopf*

Geeichtes hölzernes, kupfernes oder eisernes Gefäß ohne Henkel, mit dem der Müller das +*Mattkorn*\* ausmißt. An der Matte hängt an einer Kette der +*Streicher*\*.

*matten/metzen*

Ausmessen des +*Mattkorns*\*.

*Mattenkiste*

Holzkasten zur Aufbewahrung des +*Mattkorns*\*.

*Mattkorn/Mühlenmatten/Matte/Metze*

Der Anteil, den der Müller vom Mahlgut des Kunden als Bezahlung für seine Dienste ausmißt (mattet).

*Mehlkasten*

Siehe +*Beutelkasten\**.

*Mehlkiste*

Der Nachfolger des +*Beutelkastens\**, der Sechskantzylinder mit Seidengaze (+*Zylinder\**), wird ebenfalls mit dem Terminus Mehlkiste belegt.

*Mehlloch*

Der Auslauf für das Mehl am +*Mahlgang\**. Durch das Mehlloch gelangt das Mehl in den +*Beutelkasten\**.

*Mengegetreide/Mengekorn/Mischkorn*

Brotgetreide. Dem Roggen wird bei der Aussaat ein bestimmter Anteil Weizen beigegeben.

*Metze*

+*Matte\**.

*Mittelschlächtig*

Siehe +*Wasserrad\**.

*Mohlenrad*

Siehe +*Wasserrad\**.

*Mohlenradeschupp*

Siehe +*Schütt(e)\**.

*Mühleisen*

Siehe +*Spille\**.

*Mühlengeräte*

Mühlsteine, Wasserrad, +*Kammerad\**, +*Welle\**.

*Mühlenmatte*

Siehe +*Mattkorn\**.

*Mühlenwelle/Welle/Walle/Wähle/An(e)wellen/Angewelle/ Wasserwelle/Wellbaum*

Große Hauptwelle des +*Geschirrs\**. Auf ihr sitzen das +*Wasserrad\** und das +*Kammerad\**.

*Mühlenbett*

Die erhöhte, aus Balken gezimmerte Bühne, auf der der +*Unterleger\** fest ruht.

*Mühlenkorb*

Korb zum Transport kleinerer Kornmengen in der Mühle.

*Mühlenzapfen*

Siehe +*Zapfen\**.

*Mühlschwein*

www.muehlen-in-lippe.de

Vom herrschaftlichen Müller für die Landesherrschaft zu mästendes Schwein (Naturalabgabe).

*Müllerwagen*

Pferdegespann das bei den Mahlkunden das Mahlgut abholt und das +Gemahl\* ausliefert.

*Oberläufer/Läufer*

Der obere, drehbare Mühlstein eines +Mahlganges\*. Er ruht auf der +Haue\* und wird durch die +Spille\* angetrieben.

*oberschlächtig*

Siehe +Wasserrad\*.

*Ober-(wasser-)graben*

Teil des Mühlgrabens, der vor dem +Stauwerk\* liegt.

*Pellgang*

Graupenmühle, Einrichtung zum Schälen von Gerste.

*Perrelmühle*

Graupenmühle.

*Pfanne/Stahltopf/Schurpfanne/Stahlpfanne*

Kleiner Eisenblechkasten auf der +Spillbank\*. Er enthält ein eisernes Lager (Spur) in dem der +Zapfen\* der +Spille\* steht. Die Spur kann mit Schrauben justiert werden.

*Pungel*

Ein mit Korn gefüllter Sack.

*Radstuhl*

Traggerüst des Lagers (+Zapfen\*) der +Mühlenwelle\* in der Nähe des +Wasserrades\*.

*Reinigungsmaschine/Reinigung*

Vorrichtung mit der das Getreide von Verunreinigungen befreit wird.

*Rührzug*

Vorrichtung am +Mahlgang\*, die verhindern soll, dass sich das Korn beim Einlaufen in den Mahlgang im Steinauge des +Oberläufers\* festsetzt, sondern zwischen die Steine fließt.

*Rumpf/Rump*

Trichter zum Einfüllen des Getreides. Er befindet sich oben auf der +Bütte\*.

*Rüttelwelle*

Vorrichtung, die den +Schuh\* in Bewegung setzt.

*Schaalenwerk*

Siehe +Stauwerk\*.

*Schälmaschine*

Vorrichtung, die das Korn von seiner Schale befreit.

*Schauffel/Schuffel*

Hölzernes oder eisernes Seitenteil der Kammern oder Fächer des +Wasserrad\*

(+Bodebretter\*).

*Schehlbicke*

+Bicke\* zum Schärfen des Schälsteins eines Graupenganges.

*Schlammkiste*

Bestandteil des Graupenganges. In die Schlammkiste gelangt der Abrieb von den Gerstenkörnern (+Deckel\*).

*Schlammehl*

Abfallprodukt der Graupenmühle. Es diente als Viehfutter (grobes Schlammehl) und den armen Bevölkerungsschichten als billiges Nahrungsmittel (feines Schlammehl).

*Schlitten/Schlitte*

Tragevorrichtung des +Rumpfes\*.

*Schlüsselholz*

Bestandteil der Tragekonstruktion des +Muehlenbettes\*.

*Schrotbicke*

+Bicke\* zum Schärfen des Schrotsteins eines Schrotganges.

*Schütt(e)/Schütze*

Massives Brett in einer Nutenführung. Es verschließt die verschiedenen Durchlaßöffnungen für das Wasser im +Wehr\*, im +Stauwerk\* und im +Gerenne\*. Wird das Schütt gezogen, strömt das Wasser durch die Durchlaßöffnung. Wegen der verschiedenen Durchlaßöffnungen unterscheidet der Müller die *Grundschtütze*, die *Fluthschütze*, die *Stauschütze* und die *Mahlschütze*. Durch ziehen der Mahlschütze gelangt das Wasser auf das Wasserrad. Ein aus dem 16. Jahrhundert bezeugter Teminus für die Mahlschütze lautet *Mohlenradeschupp*.

*Schuh*

Hölzerner Kasten der unter dem +Rumpf\* im +Schlitten\* hängt. In ihn rieselt das Korn aus dem Rumpf. Durch die +Rüttelwelle\* in Bewegung gebracht, läuft das Korn aus dem leicht geneigten Schuh in das Steinauge des +Oberläufers\*.

*Schurpfanne*

Siehe +Pfanne\*.

*Schwarzmehl*

+Hintermehl\*.

*Sigte-Trog*

+Beutelkasten\*

*Sichtebeutel*

+Beutelkasten\*.

*Spille/Spindel*

Die eiserne senkrechte Achse, die den +Oberläufer\* trägt und antreibt.

*Spillbank*

Balken auf dem die +Spille\* in der +Pfanne\* steht. Die Spillbank kann durch den



www.muehlen-in-lippe.de

+Lüftezug\* in der Höhe verstellt werden.

*Spitztappen/Spitzzapfen*

Siehe +Zapfen\*.

*Stäbe*

Siehe +Bütte\*.

*Stahltopf/Stahlpfanne*

Siehe +Pfanne\*.

*Stäupel*

Siehe +Beutelkasten\*.

*Staubalken*

Teil des +Stauwerkes\*, auf dem die Schutzbretter stehen, die das Wasser in einer gewissen Höhe halten. Auf dem Staubalken befinden sich die +Schütte\*, die das Wasser u.a. auf das +Gerenne\* leiten.

*Staubmehl*

Mehl das beim Mahlvorgang verloren geht.

*Stauwerk/Stau/Stauerwerk/Schaalenwerk*

Stauanlage an der Mühle am Ende des Mühlgrabens bzw. des Mühlteiches.

*Stein, blauer*

Mühlstein aus Basalt, der eine bläuliche Farbe aufweist. Herkunftsort ist Frankreich.

*Steinmehl*

Auf einem Steinmahlgang gemahlendes Mehl.

*Stempel*

Senkrecht stehende Eichenbalken in der Bokemühle, die von der Daumenwelle angehoben werden und auf einen Baumstamm (Flachsbokemühle) oder in +Stempellächer\* (Papiermühle) niedersausen.

*Stempelloch*

Teil des Stampfwerkes einer Papiermühle. Die ovalen Stempellächer befinden sich im waagrecht unter den +Stempeln\* liegenden Löcherbaum. In das Stempelloch werden Lumpen eingefüllt und unter Zuführung von Wasser von den +Stempeln\* gebokt. Produkt des Bokens ist das vom Papiermüller sogenannte Halbzeug.

*Stirnrad*

Im Gegensatz zum +Kammrad\* sitzen die +Kämme\* hier an der Stirnseite.

*Streicher*

Der hölzerne oder eiserne Streicher hängt an einer Kette an der +Matte\*. Beim Ausmessen der Matte hat der Müller mit dem Streicher über den Rand der Matte zu streichen, um so ein Aufhäufeln des Kornes über den Rand der Matte zu verhindern.

*Tappen*

Siehe +Zapfen\*.

www.muehlen-in-lippe.de

*Triele*

Aus Eisen bestehendes +Dreff\*.

*Triebbanck*

Teil des +Muehlenbettes\*.

*Überfallwehr*

Ein häufig schräg in einem Wasserlauf angebrachtes Wehr, daß das Wasser bis zu einer bestimmten Höhe anstaut und in einen (Mühl-) Graben ableitet. Das überschüssige Wasser fällt frei über die Oberkante des Überfallwehr hinweg.

*überschlägisch*

siehe +oberschlächtig\*.

*Umflut*

Unter Umflut versteht man einen Wassergraben, der überschüssiges Wasser an einer Wassermühle vorbeiführt (*Umflutgraben*).

*Umflutgraben*

Siehe +Umflut\*.

*Unterleger/Bodenstein/Lager/Unterste Muehlenstein*

Der festliegende untere Stein eines +Mahlganges\*.

*unterschlächtig*

Siehe +Wasserrad\*.

*unterschlägisch*

Siehe +Wasserrad\*.

*Unter-(wasser-)graben*

Teil des Mühlgrabens hinter dem +Stauwerk\*.

*Viehschrot*

Viehfutter aus geschrotetem Roggen oder geschroteter Gerste.

*Vorgelege*

Teil des +Geschirrs\*. Das Vorgelege besteht aus einem +Dreff\* und einem +Stirnrad.\* Dreff und Stirnrad sitzen auf einer Welle. Das Vorgelege wird zwischen +Kammrad\* und dem auf der +Spille\* sitzenden +Dreff\* angebracht ("dem +Mahlgang\* vorgelegt"), um den Mahlgang höher setzen zu können.

*Walle*

Siehe +Muehlenwelle\*.

*Walzenstuhl*

Müllereimaschine mit zwei gegenläufigen Walzen zur Mehlbereitung.

*Wasserrad/Rad*

Wasserkraftmaschine, bestehend aus +Schaufeln\*, +Bodenbretter\*, +Felgen\* und Armen. Angebracht ist es auf der +Muehlenwelle\*.

Das *oberschlächtige Wasserrad* nutzt das Gewicht des auf das Rad geleiteten Wassers. Das *mittelschlächtige Wasserrad* nutzt den Druck des auf das Rad geleiteten Wassers.

www.muehlen-in-lippe.de

Das *unterschlächlige Wasserrad* nutzt die Wasserströmung, indem es mit seinem Unterteil in das Wasser eintaucht.

#### *Wasserturbine*

Wasserkraftmaschine mit einem wesentlich höheren Wirkungsgrad als das *+Wasserrad\**.

#### *Wehr*

Stauanlage in einem Wasserlauf, die das Wasser in einen Mühlteich oder Mühlgraben ableitet (*+Überfallwehr\**).

#### *Weizenkiste*

Sichtevorrichtung an Weizenmahlgang zur Gewinnung von feinem Weizenmehl. (*+Zylinder\*/+Beutelkiste\*/+Mehlkiste\**).

#### *Weizenschrot*

Zur Branntweinherstellung.

#### *Wellbaum*

siehe *+Mühlenwelle\**.

#### *Wellenwerk*

*+Geschirr\** / *+Werk\**.

#### *Werk/innwendiges Werk/gehendes Werk/Getriebe*

Alle beweglichen Teile des Mühlengetriebes. (*+Geschirr\**).

#### *Winde/Krahn*

Vorrichtung zum Hochziehen und Ablassen von Getreidesäcken.

#### *Winkelgetriebe*

Das Winkelgetriebe überträgt die in der vertikalen Ebene erfolgende Drehbewegung des *+Wasserrades\** in die horizontale Ebene des *+Oberläufers\**. In seiner einfachsten Form besteht das Winkelgetriebe aus dem *+Kammmrad\**, das auf der *+Mühlenwelle\** sitzt und dem *+Dreff\**, das auf der *+Spille\** sitzt. Die *+Kämme\** des Kammmrades greifen in die Treibstöcke des *\*Dreff\**.

#### *Zapfen/Tappen/Spitztappen/Mühlenzapfen/Flügelzapfen*

##### *Spitzzapfen*

Sehr dicke Rundeisenstücke, die am Ende der *+Mühlenwelle\** eingelassen sind. Sie laufen auf dem *+Zapfenstein\** oder *+Zapfenlager\**, das auf dem *+Radstuhl\** bzw. *+Getriebestuhl\** angebracht ist. Auch Bezeichnung für das Endstück der *+Spille\**.

*Zapfenlager*

Siehe +Zapfen\*.

*Zapfenstein*

Siehe +Zapfen\*.

*Zeve*

Sehr alte Bezeichnung für den +Mahlgang\* ?

*Zylinder*

Sichtmaschine zum Trennen von Mehl und Kleie. Der Zylinder oder Sechskantsichter war der Nachfolger der +Beutelmaschine.

Georg Heil